



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num. CCLXXVIII. Montägiger Nürnberg, den 21.
November, 1757.**

1757

Num. CCLXXVIII,
Montägiger

ORDINAIRE

II. Kriegs,

Mit Thro

Kayserl.

allergnädigstem



Friedens.

Courier.

Römisch,

Majestät

Privilegio.

Rürnberg, den 21. November, 1757.

Zu finden, bey Adam Jonathan Selbeckers seel. Erben,
den Laden in dem Rathhaus-Gäßlein.

Rom, den 5. November.

Für den Herrn Stella, der von seinem
Souvernement zu Loreto auf künstli-
ge Woche abhier eintreffen wird, um
sich in Bereitschaft zu setzen, das Bis-
thum zu Rimini zu übernehmen, ist bereits
ein Quartier zurecht gemacht worden.
Am Sonntag Vormittag sind einige Com-
pagnien Soldaten nach Civita vecchia ab-
gegangen, um am Bord der beeden unter
Commando des Capitains Carone und
Pallastreini stehenden Päpstlichen Schiffe
zu gehen, und wider die Barbarischen
Fahrzeuge auf das Kreuzen auszulassen.
Vermittelt eines erlassenen förmlichen De-
crets, haben Ihre Päpstliche Heiligkeit
den Herrn Marchese Visconti zum Direc-

teur des eine Zeit her sehr vermehrten,
und mit vielen Kirchen, Antiquitäten be-
reicherten neuen Musel sacri in dem Va-
tican ernennet, und selbigem zugleich die
Vollmacht ertheilt, aller Orten nach mehr
dergleichen seltenen Stücken des Alter-
thums forschen, und sie zusammen zu kauf-
sen, um diese schöne Sammlung je mehr
und mehr vollständiger zu machen. An
statt Sr. Päpstlichen Heiligkeit, hat der
Herr Capellano am Allerheiligen Abend
im Quirinal die Communion verrichtet,
welken indessen aber Ihre Heiligkeit sich
wohl auf befunden, so geruheten Höchst-
Dieselbe das Bett zu verlassen, und am
Tisch zu speissen, und dem andern Mor-
gen darauf hielten sie Messe in Ihren Zim-

mer, in Besonn des Herrn Cardinal Mil-
lo und verschiedener Herren Prälaten,
welches Höchst-Diesseibe auch dem andern
Tag wiederhohlet haben.

Genua, den 29. October.

Nach dem Erzählen eines aus Cadix
angelangten Französischen Schiffes, sind
alldorten viele Schiffe aus Indien mit ei-
ner reichen Ladung und vielem baaren Geld
eingelauffen, worunter der Capitain von
einem derselben berichtet, daß er auf sei-
ner Reise eine Französische Escadre ange-
troffen habe, die Miliz und regulirte Trou-
pen nach Africa überbringe. Das vor
einigen Wochen nach Gibraltar sich
geführte Algierische Schiff, so seitdem
von drey Spanischen Fregatten ist blo-
quirt gehalten worden, hat Mittel gefun-
den, bey Nacht zu entfliehen und nach Ze-
tuan sich zu flüchten.

Rochefort, den 3. November.

Nicht nur allein nach Brest, sondern
auch hieher ist vom Hof die Dredre erla-
sen worden, die Kriegs-Schiffe und Fre-
gatten, so ist Bereitschaft gestanden sind,
auf das erste Signal unter Segel zu ge-
hen, völlig zu entwaffnen. Somit ist nun
alles auf den künftigen Frühling verschö-
ben, da unsere tapfere und unerschrockene
Seeleute recht schafften gebraucht zu wer-
den hoffen. Da von Seiten der Eng-
länder nichts mehr zu fürchten ist, so sind
althier und zu Rochelle die Stadt-Flo-
te wiederum gebildet worden, und alle Han-
delsleute haben ihr ordentliches Gewer-
b wiederum vor die Hand genommen. Au-
zuverlässige Nachrichten von Ostindien
der Pest in Portugal haben uns bemüßi-
get, die nöthigen Maasregeln für unsere
Sicherheit zu ergreifen, um auf unsern
westlichen Küsten solches erschreckliche und
größliche Uebel, das im 1721. zu Mar-
seilles empfunden haben, nicht wiederum

einreißen zu lassen. Allein Gott sey ge-
dankt, unsere Vorsicht ist bloß löblich ge-
wesen, ohne nöthig gewesen zu seyn, weil
dem Vernehmen nach, an dem Gerücht
nichts ist.

London, den 4. November.

Vorgestern fertigte der Hof einen Cou-
rier mit wichtigen Depeschen für den
Obrist Vort nach Haag ab, die einige
Propositiones betreffen sollen, so unter
der Hand zu Wiederherstellung des allge-
meinen Ruhestandes in Deutschland sind
gemacht worden, woraus hernach ein
allgemeiner Friede entspringen könnte.
Diesen Morgen hat der Lord Maitre die-
siger Haupt-Stadt der versammelten
Burgerschaft auf Königl. Befehl
declarirt, daß Ihre Majestät fest ent-
schlossen seyen, die Ursachen, warum die
letztere Expedition so schlechten Erfolg ge-
habt hat, auf das allergenauste erforschen
zu lassen, woraus diese Stadt den Ent-
schluß genommen, deshalb keine weitere
Adresse Er. Majestät zu präsentiren.
Nach Bengala wird man nächstens ein
Corpo von 900. Mann abschicken: und
zu Portsmouth ist man ohnaufhörlich
daran, daß das dortige Armement von
15. Kriegs-Schiffe bald möglich zu Stan-
de komme.

Livorno, den 4. Novem' er.

Nach dem Vorgeben eines aus Cadix
hier eingelauffenen Englischen Schiffes,
haben die Algerer ein kleines Spanisches
Fahrzeug weggenommen, wovon sich 12.
doch die Passagiers und Equipage zu ret-
ten das Glück gehabt; Auch sollen die
Barbaren noch einem andern Spanischen
Schiff die Nacht gegeben haben, so aber
durch sein gewaltiges Canonen-F Feuer aus
ihren Klauen sich gettet hat. Ob-
haupt sollen sie auf der Spanischen Küste
in grosser Anzahl zu sehen seyn. Auf der
Insel

sen ge-
lich ge-
m, weil
Berücht

in Cou-
für den
einige
unter
s aufge-
nd sind
ach ein
bante,
hre die-
maleten
Beschl
st ent-
rum die
olg ge-
rschen
n Ent-
weitere
ntiken.
aus ein
n: und
hörlich
nt von
Stan-

Eadly
disses,
nliches
sich ter
zu ret-
len die
nisset
so aber
er aus
haupt
Küste
auf der
Insel

Insel Corsica herrschet, so viel man weiß,
eine stille Ruhe, indem die Rebellen bis-
hero noch nichts wider die Franzosen und
Genueser unternommen haben.

Rüder. Rheinstrom, den 8. Nov.

Die Deputirte der Admiralitäts-Col-
legien der Union, welche während dieser
Woche versammelt gewesen, sind gestern
wider auseinander gegangen, ohne daß
dieselben wegen der ansteckenden Kranck-
heit, die sich in Portugal ausgebreitet
haben sollte, einige Maasregeln genom-
men, massen Ihro Hochmögende desfalls
weitere Nachrichten erhalten, daß das
Uebel nicht so gefährlich seye, als man
vorgegeben. Sonsten vernimmt man auch
nicht, daß Dieselben etwas anders von
Wichtigkeit vorgenommen. Man hat
sich sehr verwundert, daß die Herren Staa-
ten von Holland, welche heute bis auf
weitere Zusammenberufung auseinander
gehen werden, über die von der Handels-
schafft von Amsterdam und Rotterdam,
wegen denen Unbilligkeiten, welche die
Englische Freyboater ihre Schiffe ausstrei-
ben machen, eingebrachte Klagen keinen
Entschluß gefasset. Briefe von Emden
melden, daß der General Pisa mit 1500.
Mann Oesterreichischer Vöcker daseibst
angelangt, und daß auf die von denen
Einwohnern dieser Stadt gethane Vor-
stellungen nicht nur in dem Ausstellen von
der geforderten Contribution, welche jüngst
gedachtermassen die reichsten Bürger ge-
bacher Stadt bezahlen sollten, dahin eine
Veränderung geschehen, daß selbige auf
den gewöhnlichen Fuß eingerichtet wor-
den, sondern auch bemeldten Einwohnern
ein Nachlaß von 20000. Thlen. bewilligt
worden, so daß sie anstatt 80000.
nunmehr nur 60000. Thaler zu bezahlen
haben. Diesen Briefen wird beygefügt,
daß nur noch ungefehr 1000. Mann

Franzosen in Oe. Freystand wären, wel-
che ebenfalls den letzten Befehl zum Abzug
erwarteten. Das ergangene Gerücht,
als ob die Könige von Frankreich, Preuß-
sen und Pohlen einen Wasserstillstand
geschlossen hätten, wird nicht bestätigt:
vielmehr weiß man, daß, zufolge der Er-
klärung des Französischen Ministerrath,
welche die an auswärtigen Höfen stehende
Ministri dieser Krone an dieselbe zu thun
Befehl erhalten haben, der Graf d'Assel
dasjenige, wovon jüngsthin desfalls Mel-
dung geschehen, mit dem Bisfügen ver-
sichert, daß ihm der Ursprung und die
Ursache dieses Gerüchts nicht unbekannt
seyn; ohne daß er sich aber hierüber deut-
licher herausgelassen; dergestalten, daß
die Hofnung, womit man sich geschmei-
chelt, den Krieg bald geendigt zu sehen,
nunmehr auf einmal wieder ver-
schwunden. Durch Bilese aus Spanien ver-
nimmt man, daß die Sache in
Ansehung Engellands wohl ein anderes
Ansehen gewinnen könnten: wessn denen
Spaniern anfangen die Augen aufzuge-
hen, und selbige die von denen Englischen
Freybatern ihnen von Zeit zu Zeit ange-
thane Verschimpfungen nicht mehr mit
gleichgültigen Augen ansehen; und ob-
gleich der zu Madrid stehende Großbrit-
tannische Minister, Herr Keene, sich alle
mögliche Mühe gibt, um das Ungewitter,
welches von Selten Spaniens Großbrit-
tannien bedrohet, abzuwenden, so bemerckte
man doch nicht, daß so etwas viel auswürde;
und wann auch, wie es alles Ansehen
hat, in dem Spanischen Ministerio eine
Veränderung vorgehen sollte, so dürfte
wohl Engelland sich genöthiget sehen, der
Krone Spanien vor sich nicht allzuübrige
Vorsicht zu thun, oder mit dieser Krone
einen offenkundigen Bruch zu erwarten,
wel-

welcher bey gegenwärtigen Umständen Engelland nicht gar vorthellhaft wäre, sondern vielmehr vor dasselbe Schaden genug seyn dürfte.

Marselle, den 4. November.

Wie man vernimmt, haben uns die Engländer in der Gegend von St. Tomisique drei unserer Schiffe weggenommen, und sich auch noch 3. anderer, die aus der Levante gekommen, bemächtigt.

Prag, den 16. November.

Gestern früh vernahmte man durch eine aus dem Fildlager vor Schweidnitz anhero spedirte Staffetta, daß den 12. dieses, nach einem glücklich tentzten Sturm, die Besatzung Schweidnitz sich ergeben, und erobert worden. Die weitere Umstände dieser Begebenheit werden allsündlich erwartet. Morgen soll wieder ein Commando von 200. Mann, aus hiesiger Garnison von hier nach denen Gränzen von Sachsen abgehen. Es langen auch noch immer viele Necrouten ankier an; Ingleichen werden fast täglich viele Rilmonte- und Fuhrwesen-Pferde anhero gebracht, welche sofort zur Kaiserl. Königl. Armee abgeführt werden. Die Zufuhr an Mehl, Heu, Haber und Stroh contrahirt aus denen Böhmischen Creyßen von allen Orten dergestalt in solcher Menge, als man hier noch niemals gesehen, ohne was aus Mähren, Oesterreich u. z. zugeführt wird. Ungarische, Oesterreichische und Mährische Weine werden ebenfalls viele Wagen voll hierdurch und weiter nach Schlesien versführt, von wannen man auch nichts anders vernimmt, als daß sowohl die Kaiserl. Königl. und Preussische Armeen noch in ihren alten Lagern ständen, und daß beiderseitige Partheien hin und wieder streiffen, und bald diese bald jene einen Vortheil erhält.

AVERTISSEMENT.

Nachdem Sr. Hochfürstl. Durchlaucht gnädigst resolvirt haben, daß den 28ten dieses laufenden Monats, in allhieriger Hochfürstlichen Residenz, einige Husaren-Pferde, worunter erlich und 50. Stück Schimmel, so erst aus Ungarn als Remonte-Pferd, vor das Husaren-Corps anhero transportirt worden, gegenwärtig überflüssig und nicht mehr nöthig sind, an die Weisheitende öffentlich verkauft werden sollen: Als wird ein solches hiemit zu jedermanns Wissenschaft gebracht, und die Kauflust eines billigen Preisses versichert. Dnolichbach, den 11. November 1757.

AVERTISSEMENT.

Den 22ten dieses werden die Amtmann Schmilke Effecten in dem Amtshaus Budenbach zur Versteigerung öffentlich ausgestellt: wer also Lust hat hiervon eines oder das andere zu kaufen, hat sich am bezielten Tag und Ort zur früher Gerichts-Zeit einzufinden. Bamberg, den 7. November 1757.

Aus dem Dom-Probstey.
Casten-Amt daselbst.

NB. In unserm Laden ist haben:

Jacob von Eggers, Königl. Pöhlisch- und Churfürstlich. Sächsischen Obristen des Ingenieur-Corps, des Kön. Schwedischen Schwerdt-Ordens Ritters, und der Königl. Schwedischen Academie der Wissenschaften einheimischen Mitglieds: Neues Kriegs-Ingenieur-Artillerie-See- und Ritter-Lexicon, worinnen alles, was einem Officier, Ingenieur, Artilleristen und Seefahrenden aus der Tactique, der Civil-Militair- und Schiffs-Wartung, der Artillerie, der Mechanik, dem Seewesen u. z. zu wissen nöthig, sattsam erläutert und mit Kupfern erläutert ist, 2. Theile, gr. 8. fol. 10. fl. 30. fr. Helden-Staats- und Lebens-Geschichte Hrn. Friedrich des Andern, jetzt regierenden Königs in Preussen Majestät u. z. dritter Theil, pragmatisch beschrieben, mit Anmerkungen erläutert und Kupfern gezieret. 8. fol. 1. fl. 45. fr.

Joh. Balh. a Werner, selectae observationes forenses, novissimis Disasteriorum Vitenbergensium, praejudicii confirmatum, cum Supplementis et Repertorio c. p. Diet. Herm. Keamerichii, 3. Tomi, Fol. 1756. kost 18. fl.